

# Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Briefkasten der Redaktion.**

S. J. i. P. So ein Wischen Mitteln und Schütteln schadet selbst älteren Stämmen Nichts; da kommen die Säfte wieder in lebhaftere Zirkulation und statt den tauben Rippen kann vielleicht noch etwas Erfrischendes zu Tage kommen. — ? i. B. Ihrem Wunsche sind wir bereits zuvorgekommen; hoffentlich verstehen Sie uns. — Spatz. Ja, aber da faßt man am besten den ganzen Blinder zusammen. Die Großen draussen machen's auch nicht besser. — C. i. Ch. d. F. Warum sollten wir nicht? Aber es wird uns nur freuen, wenn Alles blendend weiß zum Vorschein kömmt. — E. W. i. Aeq. Durch längeres Liegenlassen könnte dem Uebelstande abgeholfen werden. Mit einer Zwischenlage wollen wir es einmal versuchen. Schönen Gruß. Gewünschte Plätter sind abgegangen. — Jobs. Auch wieder Einiges. — J. C. i. R. Also recht viel Vergnügen zum Kaiserfest. — Heiri. Das Gewünschte wird folgen. — G. R. i. P. „Säu ä nä grad la plättche?“ haben sie an verschiedenen Orten schon gefragt. Die Stimmung schaut sich also noch lange nicht so rosig an, wie verschiedene Plätter glauben machen wollen. — Z. 12. Die Ueberschwenmung wird das Abholen wohl nicht erschwert haben? Gruß. — H. i. Berl. Einstellungen über das Tagebuch liest man gegenwärtig sehr gern, insbesondere wenn sie dem Schreiber desselben sympathisch sind. — N. J. Es gereicht uns zu außerordentlichem Vergnügen, als wir Ihre Gebichte durchgesehen, sie bei Seite legen zu können. — Y. R. i. H. Lassen Sie doch Ihren Nachwächter in Ruhe. Es wird wohl noch Gemeinbegünstigen geben, welche es gerne hören, daß er um Ein Uhr erst zwölf ruft. Frauen, die so etwas kontrollieren, gehören zweifellos unter die feindseligen Grazien. Und das werden Sie doch nicht sein wollen? Oder? — V. g. K. i. S. Schönen Gruß von Allen. Nichts Neues, mit Ausnahme einiger verdächtiger Erscheinungen, welche aber auch schon alt sind. — O. K. Schon vor drei Wochen. — Kurt. Vielleicht sehen wir uns nächster Tage. — Jgs. Der Briefkastenbemerkung wurde schon nachgegangen. Daraus können Sie ersehen, wie es sonst gegangen wäre. Frdl. Gefandtes in

einer späteren Nummer. — C. C. Dem Kanton Bern folgen nun die Kantone Zug, Zürich etc. Ueberall dieselbe Geschichte. Es ist nötig, einmal mit der Laterne in diese Unjagbarkeiten zu leuchten. — J. H. i. D. Vielleicht das Eine oder das Andere, aber später. — Cromwell. Ganz wohl gebrauchbar; aber nur nicht zu lang, unser Raum ist so farg besessen. — S. S. i. T. Die Unten, welche aus treiber Mißthage ihr helles „nün, nün“ rufen, nennt man in einigen Thalschaften traulich „suggämümmel“. — Corr. i. A. Sind Sie vielleicht der Böwe, krank und fied? Dann sollte es uns wirklich leid thun. Die beste Rache aber könnten Sie nehmen, wenn Sie uns den „fliegen-den“, aus denen wir leben, denunzirt; die würden uns das Handwerk schon legen. Meinen Sie nicht, Sie Wahrheitsfreund und Ehrenbeschützer? — R. M. Es fällt uns nicht ein, Alles das zu notiren. Hätte der Herr seine Pflicht gethan, müßten wir uns nicht mit ihm beschäftigen. — ? i. Ch. „L'Abeille« bourdonne et »l'Impartial« radote; le sergent se trouve piqué; quel sacri-lèche! — ? i. L. Besten Dank. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Es kann durch uns zum Preise von 5 Fr. bezogen werden:

Neues  
**Vollständiges Adressbuch**  
der sämtlichen  
**Hôtels, Pensionen, Restaurants und Brasserien**  
der Schweiz.

Zürich, Verlag des »Gastwirth«.

**Tonhalle Zürich.**

Déjeuners, Diners, Soupers à part à prix fixes.  
Restauration à la Carte zu jeder Stunde.

**Palmengarten-Terrasse.**

Feine Flaschenweine, reine Landweine.  
Offenes und Flaschenbir.

Billards.

**Täglich Konzerte**  
der Tonhallekapelle.

Vorzügliche Bedienung, zivile Preise.  
C. Weiss Wwe.

**Bayerische Bierhalle zum Kropf,**

in Gassen, nahe beim Paradeplatz und der Hauptpost.

Neu eröffnet.

**Grösste elegante altdeutsche Bier- und Weinstube**  
in Zürich.

(144-10)

Münchener Hackerbräu.

Gute und billige Restauration.

Sehenswerth.

Es empfiehlt sich H. Toggweiler-Kölliker.

**Serbischer Hügelwein.**

Größere Sendungen von diesem beliebten vorzüglichen rothen Tischweine sind eingetroffen und wird derselbe à Fr. 45. — per Hektoliter ab Bahnhof Zürich in Fässchen von zirka 220 Litern verkauft. Für Gasthofbesitzer, Restaurateure besonders empfehlenswerther Wein. — Garantie für Reinheit. Referenzen, Muster und Analyse zu Diensten. (102-13)

Charles Weider, Comestibles,  
Weinplatz, Zürich.

An- und Verkauf von **Aktien und Obligationen**  
Ausführung von **Börsen-Aufträgen**  
an schweizerischen und auswärtigen Börsen. (94-x)

**A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.**

**Hôtel zum Goldenen Löwen, Bern.**

Zunächst dem Bahnhof. Den Tit. Herren Reisenden bestens empfohlen.

(95-12)

H. BAER.

**Gebr. Benninger**

Marchand-Tailleurs

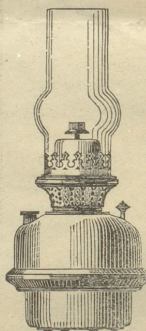
mittlere Bahnhofstrasse No. 62

(163-5) ZÜRICH.

Grösste Auswahl  
in Stoffen aller Art.

Hautes Nouveautés.

Vorzüglichste  
Anfertigung nach Maass.



**Grösstes Lampenlager**

als: -524-2-

**Salon-, Privat- u. Wirthschafts-Lampen**

von Billigsten bis zum Feinsten, worunter die beliebte

**Universal- und Intensiv-Lampe,**

60 und 80 Kerzenflammen übertreffend. Hauptsächlich Wirthen und Besitzern grösserer Lokalitäten anempfehlenswerth.

Lager von Nürnberger Sparkochherden zu billigsten Preisen.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Fr. Eisinger,

26 Aeschenvorstadt 28 - BASEL - 26 Aeschenvorstadt 28.

**BITTER DENNLER, INTERLAKEN.**

**Spezialitäten-Neuheit!**

**Wermuth-Bitter**

(Vermouth tonique)

repräsentirt den Wermuth feinsten Italiener Marke mit Dennler-Bitter in dem durch den praktischen Konsum erprobten und dem Magen zuträglichsten Mischungsverhältniss. Trübt sich in dieser Form weder mit Wasser noch Syphon und ist weit angenehmer zu trinken als bei zufälligem Zusammengiessen von Wermuth und Bitter diverser Sorten. *Neue Wirthschafts-Konsumation!* (140)

Preis Fr. 2 per Originalflasche (Liter).

**Dulcamaro**

(Gesundheits- und Dessertwein)

vereinigt die hygieinischen Eigenschaften des *Dennler-Bitter* mit denjenigen der *Chinarinde* und des reinen *Malagawines*. Ein vorzüglichlicher Medizinalwein in schwachem Alkoholgehalt zur Hebung der Kräfte bei Kranken, Reconvaleszenten und Gesunden. Vermöge seines angenehmen Geschmackes als Dessertwein einem Sherry, Portwein, Madeira etc. ebenbürtig.

Preis Fr. 3 per 1/2 und Fr. 1. 60 per 1/4 Originalflasche.

Versandt in Kisten von 12 und 24 Flaschen ab Interlaken und Zürich.